

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 52

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. März 1898.

Wochenspruch: Nicht die Stärke, sondern die Dauer der hohen Empfindung
macht die hohen Menschen.

Verbandswesen.

Der Verband der Schlossermeister in Zürich hat sämtliche Forderungen der Schlossergesellen betreffend Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnhöhung, Abschaffung des Decompte zc. abgelehnt.

Der Centralverband der Glasfachvereine in der Schweiz macht bekannt, daß sich die Arbeitsnachweis-Bureaux befinden in Zürich: Restaurant zum „Jähringer“, Jähringerstraße; Winterthur: Restaurant zur „Hintern Traube“, Neumarkt; Schaffhausen: Gasthaus zum „Bären“; St. Gallen: Gasthaus zum „Pfauen“; Norschach: Restaurant zur „Weinburg“; Luzern: Restaurant „Bethlehem“. Es wird überall, entweder mittags oder abends, unentgeltlich Arbeit nachgewiesen, oder eventuell das Geschenk ausbezahlt. Umschauen verboten.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amittliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Bezirksschulgebäude in Therwil. Die Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an Arthur Stöcklin in Ettingen und Casar Schwind in Therwil; die Lieferung von Granitsteinen an M. Antonini in Wassen; die Lieferung von Laufensteinen an Leo Karrer in Röschenz; die Zimmerarbeiten an Karl Müller in Basel.

Neue Orgel für die kath. Kirche Bremgarten: an Orgelbauer Goll in Luzern, für Fr. 18,000.

Festhütte für das graubündnerische Kantonalnalsängerfest in St. Moritz: an Baumeister Waldburger in Scans für Frs. 7500.

Neue Militärmagazin in St. Maurice. Die Lieferung der Walzisen an Francillon & Co. in Lausanne; die Lieferung der Gußsäulen an Friz Baud u. Co. in Ardon; die Bauschmiedearbeiten an Henri Rapin in Montreux; den Anstrich des Walzisen an Louis Montangero in St. Maurice.

Verschiedenes.

An der Vergrößerung des Hauptbahnhofes Zürich wird gegenwärtig rüstig gearbeitet. Bereits sind die bis zur ersten Passarelle heranreichenden Längsperrons und deren Ueberdachung erstellt und außerhalb der Bahnhofhalle sind eine Anzahl neue Geleise gelegt worden. Aber noch sehr viel ist zu machen! Laut dem officiösen Bauplan wird der Hauptbahnhof folgende Aenderungen erfahren: Er führt in eine 57 Meter lange und 47 Meter breite Halle, in deren Mitte der große Gepätaufgabepavillon steht. Rechts und links vom Eingang nehmen die Billetkassen die Hallenecken ein. Restaurant und Wartsaal I. und II. Klasse, ebenso Post und Telegraph, bleiben wo sie sind. Die jetzige Eingangsvorhalle bleibt als Wandelhalle, nur die jetzigen Billetkassen werden umgebaut zu Kaufläden. Restaurant und Wartsaal III. Klasse aber müssen einem Konferenzsaal und den Lokalen für die Zollrevision Platz machen, und kommen in